Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 2

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat, bie Burbe noch einmal auf fich ju laben, verbient unfern Dant, ben wir auszusprechen nicht gogern wollten."

Bern. (Der Offiziers verein ber Stabt Bern) hat auf Antrag bes herrn Major Versin beschlesen, tas Conties ber kantonalen Offiziersgesellichaft aufzusorbern, eine Generalverssammlung ber bernertichen Offiziere einzuberusen, um eine Gegenmanisestation gegen bas Borgehen bes Nationalrathes in Sachen ber Militärorganisation und besonders bes militärischen Unterrichts zu veranlassen. Dieser Vorschlag wurde von herrn Oberst Feiß, Wassenchef ter Insanterie, lebhaft unterstützt, indem berfelbe zugleich noch die Bunschbarkeit betonte, diese Generalversammlung noch vor Zusammentritt ber eitg. Rathe abzuhalten. Die Berssammlung erhob ben Antrag zum Beschlusse.

Bern. (Bom Landwehrregiment Rr. 9) berichtet ber "D. C." Folgendes : "Bei Belegenheit ber biesjährigen Inspection ber Landwehrbataillone Mr. 25, 26 und 27 burch ihren Regimente:Commandanten Sin. Oberfilteutenant Sug murbe vom Offizierecorps eines jeben Bataillons ein Comité gemahlt, behufs Organifation von Bortragen fur biefen Winter. Diefe bret Comites waren am 9. Dec. in Schupfen unter bem Borfige bes herrn Regimente. Commandanten versammelt, um bas Nothige gu besprechen. Go follen nun nachsten Januar, Februar und Marg von Brn. Dberfilieutenant Sug fur jedes Bataillon Bortrage gehalten werben, an benen fich gewiß bie meiften unferer Landwehr= Offiziere betheiligen werben, nicht minter auch Unteroffiziere unt Colbaten, welche fich um tas Mititarwefen intereffiren. es ift burchaus nicht gefagt, bag wir, weil wir ju ben "Allien" gehoren, nichte thun follen, im Begentheil tonnen folche freundliche Busammentunfte ichon im Intereffe ber Pflege ber Ramerab-Schaftlichfeit ber Offigiere unter einander nur von Rugen fein, abgefehen bavon, baß gegenseitige Belehrung immer nur gutes an fich hat und ja ber Denich überhaupt nie ausgelernt hat. Auch muffen wir ja fteis gewartig fein, in einfter Beit in Dienft gu treten. Dir wollen's zwar nicht hoffen. 3m April foll bann eine Bufammentunft bee Regimente-Dffizierecorps ftatifinten. Das nabere wird feinerzeit rechtzeitig und jebem befannt gemacht. Dag nach Unhörung tes Bortrages co nur erwunfct ift, wenn in einer fich entwidelnben Diecuffion von ben Anwesenten Wegen= ftanbe berührt werden, beren Befprechung im Intereffe ber Gache liegt, ift feibstverfländlich. Bur heute erlauben wir uns hier barauf aufmertfam gu machen, in ber hoffnung und mit bem Bunfche, es mochten biefe Beilen einigermaßen ihren 3med erreichen."

Bern. (Militarifches Getreibehaus.) Sier wird neuerdings ber Gedanke angeregt, die Baggonfabrik in ber Mucomatte jum Zwed ber Erftellung eines bernifchen, eventuell fcweizerifchemilitarifchen Getreibelagerhauses anzukaufen.

Angland.

Rufland. (Die ruffifchen Beitungen über bie Berlufte im Feldzug 1877.) Dit einer Aufrichtigkeit, bie außerhalb ter Ruffifden Grenze in ein gelinces Erftaunen feben wirb, erörtert bie Huffifde "Gt. Betereburger Beitung" bie Frage ber Berlufte im gegenwartigen Rriege, ihre Beceutung und ihre militarifden Urfachen. Das nationale Organ halt fich jest nicht mehr burch bie in ber erften Rriegeperiove beobachteten Rudfichten gebunden, ta bas lebergewicht ber Ruffifchen Urmee burch bie neueren Erfolge fur bie Dauer feftgeftellt gu fein Scheint; es tiecuitit nunmehr bie Berluftfrage nach feiner Auffaffung recht grundlich. Bunadift fragt es fogar: ob Rugland wirklich fo große Berlufte gehabt habe, und antwortet barauf mit folgender Berednung: "Dach ben letten officiellen Daten find gegen 70,000 Dann ale tampfunfahig aus ber Front getreten, mas etwa 20 Procent over ein Funftel ber Combattanten ausmacht wenn man bie Durchschnittegahl berfelben auf 350,000 Dann veranschlagt." Ale biftorifche Beispiele gum Bergleich werden angeführt: "In ber Schlacht bei Friedland verloren bie Ruffen 25,000 Mann, bei Borobino 50,000. Die "accuraten" Deutschen hatten 1870 in einer Schlacht 28,000 Tobte unb Bermundete, und bech fanben teine erbitterten Angriffe feitens ber Deutschen Breffe ftatt." Sterin irrt freilich bas Ruffifche Blatt: bie großen Berlufte bei Det wurden in Deutschland felbft inmitten ber bamaligen Stegessitimmung febr ernft befprechen. Run aber tommt ber original ruffifche Troft. Man muffe nur, meint bie "St. Betereb. Stg.", in Bebachtniß beha'ten, bag ber natürliche Bevolkerungezuwache in Rugland in gunftigen Berioben eine Dillion Seclen beiberlei Gefchlechte beträgt ; in ungunftigen Beiten, wo bie Bahl ber Beburten und Chefdliegungen abnimmt und die Sterblichfeit gunimmt, tonne Rugland immer noch die Balfte bes naturlichen Bumachfes haben, b. h. es gewinne felbft im Jahre 1877 immer noch 250,000 Seelen mannlichen Befchlechte. "Folglich," fahrt ber nationale Statistifer in aller Gemutheruhe fort, "greifen wir unfer Grundcapital an Staate. fraft, bie Bevolferung, noch nicht an, wenn wir auch alle 250,000 Seelen einbugen. Franfreich g. B., bas auch in gunftigen Jahren feinen folden naturlichen Bumade hat, verliert gur Beit bes Rriege ober einer Epibemie nicht bie Procente, fondern Rapital, b. h. es vermindert feine Bevolferung. Andrerfeits" - und jest tommt bas Driginellfte - "ift nicht zu verkennen, bag ber Berluft von 70,000 Menfchen einer Ausgabe von 14,000,000 Rubel gleichkemmt, wenn man ben Werth eines bewaffneten Mannes im Rrieg auf 200 Rubel anschlägt (!). Im Frieden ift er boppelt fo billig (!). Bas bebeuten biefe 14 Millionen, wenn ber Rrieg Milliarden verschlingt? Folglich bilbet, in Rudficht auf bie foloffale Aufgabe, welche Rugland übernommen, nicht nur ter Berluft von 70,000 Menfchen, fonbern auch von breimal mehr feinen großen Schaben fur uns. Die Schwierigfeit best ht nur im Transport ber jungen Golbaten auf ben ents fernten Rriegeschauplat, und in Diefer Begiehung ift es wirklich ichate um jeden Goldaten, um fo mihr um jeben Officier, ben man verliert (!). Die letteren treten, wie auch in fruheren Kriegen, in der unabanderlichen Proportion von 2 auf 100 aus ber Front." Diefe Proportion nach ber obigen Gelbwerth-Berechnung weiter zu beleuchten, ericheint von foldem Standpunkt nicht nothig. Der Arifel geht baber ju ben Urfachen ber Berlufte uber. Er findet biefelbe in ber Cumoroff'ichen Tactit, nach welcher bie Rugel bummes Beug, tas Bajonnet bas einzig Wahre (?) beim Ariegführen ift. Freilich fürchten bie Unhanger tee Manovrirfusteme, wenn gegen bie Turfen immer nur braufloegeschlagen werbe, tiefelbe Dethebe merbe fich bet ben Ruffen auch fur weitere Rriege gegen Guropaifde Armeen einburgern! Allein zur Manovrirfunft gehöre ein friegophilosophisch und übers haupt wiffenschaftlich vielscitig geubter Generalftab und bie Mite glieder eines folden burften ihren birecten Bflichten nicht ents zogen werben. Im Grunde laufe bie Frage in Betreff bes Bajonnet-Rampfes ober bee Danovrirens - biefe beiten Ertreme ter Truppenverwendung - auf folgendes binaus: "Wem ift unter ben jegigen Bedingungen ber Truppenbewaffnung bie Balme bee Borguge zu reichen? Gebuhrt fie ben Sumoroff, Bagration, Bastiewitich und ben Unhangern ihrer Tactit, Dragomiroff, Stobeleff, Burto? Doer tit bie methobifche Art und Beife voruziehen, welcher Rumjanzoff, Kutusoff, Barclay be Tolly, Muraws jeff folgten, beren einziger Unhanger im jetigen Kriege -mann ift?" Die Antwort icheint von bem bargelegi - Rimmers Die Antwort Scheint von bem bargelegten Stands puntte nicht allzu ichwer zu fein. B. B.S.

In J. Huher's Buchhandlung in Frauenfelb ift soeben erschienen und burch jede Buchhandlung zu beziehen:

Taschenkalender fürschweiz. Wehrmänner 1878.

(3weiter Jahrgang.) 12 Bogen mit Karte ber Divisionetreise, 2 Beil. in Farbenbruck und einer Unsicht von Thun

(Caserne). Eleg. in Leinw. gebunden Fr. 1. 75 Ct.

Fer lag

Wagner'ichen Universitäts-Buchhandlung in Innsbrud:

Das Pand Tirol und Porarlberg

militärischen Gesichtspuntte betrachtet von Menrad v. Saaba,

Major a. D. 8. 28 Bogen. Preis M. 5. 60 Pf.